

kontrolle (Reviewing) findet weder bei der Auswahl von Vorträgen noch bei der Zulassung zur Publikation statt. Die Publikationen selbst bestehen aus kurzen, wenig aussagekräftigen Arbeitsberichten, die keinen Vergleich mit den klassischen Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften bestehen. Die Länge der Publikationsliste kann als Produkt aus „Jahren im Geschäft“ x „jährlich besuchte Symposien“ vorhergesagt werden. Sie zeugt im wesentlichen von der Reiseumfreudigkeit des Wissenschaftlers. Alles in allem ist das dvs-„Berichtsbandwesen“ also als äußerst kontraproduktiv zur Erzielung interdisziplinär vergleichbarer Publikationsstandards zu bezeichnen. Darüber hinaus untergräbt es auch noch das Bestreben von Herausgebern existierender Zeitschriften, ihr wissenschaftliches Renommee auszubauen.

Die Interessenvertretung der Sportwissenschaft sollte in Zukunft aktiv auf die Umsetzung konkurrenzfähiger Publikationsstrategien hinarbeiten. Neben einer entsprechenden Einwirkung auf die existierende Publikationslandschaft könnte auch der Aufbau neuer Publikationsorgane geprüft werden. Eine Perspektive wäre beispielsweise eine englischsprachige Zeitschrift mit einem Editorial Board und einem dokumentierten Reviewing. Warum sollte man nicht eine Internet-Zeitschrift anvisieren, um die Verbreitung zu erleichtern und Erstellungskosten zu sparen? Warum beispielsweise kein „Yearbook of German Sport Science“ unter der Herausgeberschaft der dvs? Warum sollten dort nicht beispielsweise für die Sektionen und Kommissionen Slots eingerichtet werden,

in die sie jeweils einen Beitrag einstellen können, der nach ihrer Meinung die Arbeit der Kommission/Sektion am besten repräsentiert? Um das Interesse an einer solchen Strategie anzuregen, wäre ein Verzicht auf das Berichtsbandwesen und seine Ersetzung durch reine Abstractsammlungen nur konsequent.

### Schluß

Ich hoffe nun, daß am Ende meiner Ausführungen nun doch etwas mehr herausgekommen ist, als nur schriftlich verdichtete Nörgeleien aus Symposionspausen-Treppengesprächen. Bewußt ist an einigen Stellen auf die üblichen Wendungen zur Sicherung der Unanfechtbarkeit verzichtet worden, da eine kompakte, zugespitzte Form der Darstellung gesucht wurde und ich die „dvs-Informationen“ als Forum betrachte, auf dem „entre nous“ diskutiert werden kann. Von diesem Beitrag verspreche ich mir dreierlei:

1. daß strategische Diskussionen über Perspektiven der dvs angeregt werden,
2. daß einiges, was bisher als nicht machbar bezeichnet wurde, als strategisch wünschenswert neu in das Visier der dvs genommen wird, und vor allem
3. daß möglichst viele Mitglieder ihr Verhältnis zur dvs deutlicher auch im Sinne der Interessenvertretung der eigenen Zunft wahrnehmen und sich entsprechend engagieren.

Prof. Dr. Martin LAMES  
Universität Rostock  
Institut für Sportwissenschaft  
18051 Rostock

## Kontakte

### Deutscher Sportbund (DSB)

#### Dr. Holger GABRIEL gewinnt die Carl-Diem-Plakette 1997/98

Der 36jährige Sportmediziner Dr. Holger GABRIEL (Saarbrücken) hat im Wettbewerb um die Carl-Diem-Plakette 1997/98 des Deutschen Sportbundes den ersten Preis gewonnen. Die von ihm eingereichte Habilitationsschrift „Sport und Immunsystem – Modulationen und Adaptionen der Immunität an Belastung und Training“ wurde von den Gutachtern als wegweisende Arbeit charakterisiert und einstimmig auf den ersten Platz gesetzt. Die Carl-Diem-Plakette ist die wichtigste sportwissenschaftliche Auszeichnung in Deutschland und mit einem Geldpreis von 5.000 DM und einem Druckkostenzuschuß verbunden.

Insgesamt wurden mit 15 Wettbewerbsarbeiten zwar drei weniger als beim letzten Wettbewerb 1995/96 eingereicht, dafür war allerdings ein überdurchschnittlicher Anteil von acht Habilitationsschriften zu verzeichnen. Neben vier Dissertationen waren noch drei weitere sportwissenschaftliche Abschlußarbeiten vertreten. Acht Wettbewerbsbeiträge wurden der Sektion Naturwissenschaften/Medizin und sieben Arbeiten der Sektion Geistes- und Sozialwissenschaften zugeordnet.

Die hohe Qualität schlägt sich in dem diesjährigen Wettbewerb auch in der weiteren Preisgestaltung nieder: So wurden unter dem Vorsitz des früheren DSB-Vizepräsidenten Prof. Dr. Ommo GRUPE (Tübingen) vom Carl-Diem-Kuratorium drei Zweite Preise und vier Lobende Anerkennungen ausgesprochen.

Für ihre Habilitationen wurden die Privatdozenten Dr. Petra PLATEN (Köln) und Dr. Martin HUONKER (Freiburg) mit jeweils einem Zweiten Preis ausgezeichnet, während auf Dr. Petra WOLTERS (Hamburg) ein Zweiter Preis für ihre Dissertation entfiel. Alle Zweite Preise sind jeweils mit einem Geldpreis von 3.000 DM verbunden.

Auch die Arbeiten, denen Lobende Anerkennungen zuerkannt wurden, können sich sehen lassen. Jeweils 1.500 DM erhalten in diesem Jahr Dr. Wolfgang BUSKIES (Bayreuth), Dr. Michael KOLB (Kiel), Dr. Dorothee MECHAU (Paderborn) und Dr. Manfred WEGNER (Kiel).

Die Carl-Diem-Akademie mit der öffentlichen Preisvergabe fand am 4. Dezember 1998 in Leipzig statt.

## 2. Bundeskonferenz des „Aktionsbündnisses für den Schulsport“ tagte in Berlin

Die vom Deutschen Sportbund (DSB) in Berlin organisierte 2. Bundeskonferenz des „Aktionsbündnisses für den Schulsport“, dem neben Sportverbänden auch Lehrer-, Eltern- und Ärztevereinigungen angehören, brachte eine neue Dynamik. Ein Jahr nach Gründung zogen zwölf von 16 Partnern auf Bundesebene eine positive Zwischenbilanz ihrer Zusammenarbeit. Insbesondere begrüßten sie das breite Interesse, das durch die Anwesenheit von 15 Landessportbünden zum Ausdruck gebracht wurde, auf Länderebene eigenständige Aktionsbündnisse einzurichten. Auch wenn die Federführungen nicht in jedem Fall bei den Landessportbünden liegen, auch wenn die bundesweiten Partnerschaften im einzelnen unterschiedlich gestaltet werden – elf Aktionsbündnisse sind auf Länderebene bereits vorhanden oder in der Gründungsphase. Weitere Ländervertreter nutzten ihre Anwesenheit, um sich über die Möglichkeiten und Ziele eines eigenen Aktionsbündnisses zu informieren.

Inhaltlich wurde erneut auf die Bedeutung der aktiven Beteiligung von Eltern bzw. Elternbeiräten hingewiesen und angeboten, die 3. Bundeskonferenz 1999 am Sitz der Geschäftsstelle des Bundeselternrates in Bonn durchzuführen. Die druckfrischen Elterninformationen „Mehr Bewegung in die Schule“ der Sportjugend Hessen und „Schul- und Vereinssport: Eine starke Lobby für Kinder in Berlin!“ sind zwar wichtige Schritte in eine partnerschaftliche Richtung, doch sollten die Elternvertretungen selbst aktiver mitwirken.

Auch der Mangel an empirischen Daten war Thema in der Konferenz, so daß die Forderung aus der Resolution „Schulsport ist staatliche Aufgabe“ nach Durchführung einer repräsentativen Untersuchung zur aktuellen Situation des Schulsports in Deutschland wiederholt wurde. Die Information von Prof. Gudrun DOLL-TEPPER, daß der Weltrat für Sportwissenschaft die Ergebnisse einer internationalen Studie über Schulsportentwicklungen (unter Einschluß deutscher Daten) Ende 1999 vorstellen wird, wurde in diesem Zusammenhang begrüßt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser 2. Bundeskonferenz vereinbarten, sich über den DSB ausführlich über Daten, Projekte und Veranstaltungen auszutauschen. Es zeichnen sich künftig sowohl schulform- als auch themenbezogene Partnerschaften ab, wenn z.B. Fragen über die Grund- oder Berufsschulen bzw. über sportärztliche Untersuchungen im Vordergrund stehen. Die unter Leitung des Vorsitzenden des DSB-Bundesausschusses Bildung, Gesundheit und Wissenschaft, Prof. Dr. Jürgen BAUR, stehende und unter der Beteiligung des Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend, Norbert PETRY, geführte Konferenz will die Zusammenarbeit zwischen den Partnern auf Bundes- bzw. Landesebene noch verstärken und forderte die Kultusministerkonferenz auf, die vom DSB angebotenen Spitzengespräche endlich aufzugreifen.

Dr. Gerhard TROSIEN  
Deutscher Sportbund

(aus: DSB PRESSE Nr. 45 vom 03.11.1998, 6)

## Alice Profé-Preis für Verdienste um Frauenarbeit im Sport verliehen

Im Rahmen der Vollversammlung des Bundesausschusses „Frauen im Sport“ des Deutschen Sportbundes in Berlin wurde der Alice Profé-Preis für Verdienste um die Frauenarbeit im Sport verliehen.

Preisträgerinnen 1998 sind: Prof. Dr. Gudrun DOLL-TEPPER (Berlin), Marion POPPEN (Bremen), Grete DENKER (Schleswig-Holstein) und Dr. Ursula FÜSSLIN (Baden-Württemberg).

## Deutsches Sportmuseum

### Endspurt des Deutschen Sportmuseums in Köln: Richtfest im Kölner Rheinauhafen

Am 10. September feierte das Deutsche Sportmuseum Richtfest im Kölner Rheinauhafen. Zu diesem Anlaß kamen rund 150 Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft und Kultur in die denkmalgeschützte Zoll- und Lagerhalle 10, dem zukünftigen Standort des Deutschen Sportmuseums. 20 Jahre nach dem Grundsatzbeschuß des deutschen Sports für die Errichtung des Sportmuseums und 13 Jahre, nachdem der Rat der Stadt Köln seine Zustimmung zum Bau erteilt hat, biegt das Deutsche Sportmuseum damit nun endgültig auf die Zielgerade ein.

Anlaß genug für NOK-Präsident Walther TRÖGER, dem Vorsitzenden des Vereins Deutsches Sportmuseum, den zahlreich erschienenen Förderern zu danken, ohne deren Unterstützung dieses Projekt nie zustande gekommen wäre. Die Finanzierung des Baus zu je 30% durch die Stadt Köln, das Land NRW und den Bund sowie 10% von Seiten der Sportverbände und Sponsoren kennzeichne laut TRÖGER ein echtes Gemeinschaftswerk von Sport, Politik und Wirtschaft.



Für das Richtfest geschmückt: Eingangsportal des zukünftigen Deutschen Sportmuseums

Seit dem Richtfest gehören zu der reichhaltigen Sammlung des Museums auch der hellgrüne Trainingsanzug und das „Goldtrikot“ von 1972 der zweifachen Olympiasiegerin im Hochsprung, Ulrike NASSE-MEYFARTH, die sie Walther TRÖGER persönlich übergab. In einem anschlie-

ßenden Interview sagte die Sportlerin, die Sachen hätten bis dahin jahrelang im Keller gelegen, zum Glück ohne Mottenattacke, und seien jetzt hier in guten Händen.

In seiner Abschlußrede zum Richtfest hob der Sportdezernent der Stadt Köln, Andreas HENSELER, nicht nur die Einbettung des Sportmuseums in die Kultur- und Sportstadt Köln hervor, sondern betonte auch, daß sich der lange und oft mühsame Weg gelohnt habe. Mit Blick auf die sichtbaren Fortschritte, die das Bauprojekt inzwischen gemacht hat, entsprach er damit gewiß dem Eindruck aller Anwesenden.

#### *Folgefiananzierung gesichert*

Knapp einen Monat nach dem Richtfest ist nun auch Folgekostenfinanzierung für das Deutsche Sportmuseum in Köln definitiv geklärt worden. Einstimmig verabschiedete der Vorstand des Vereins am 21.10.1998 den Wirtschaftsplan für das Jahr 1999 von rund 2,1 Mill. Mark. Die Betriebskosten werden neben Unterstützungsleistungen durch den deutschen Sport im wesentlichen durch die Eigeneinnahmen des Museums wie Verpachtung von Museumscafé und -shop und Eintrittsgelder gesichert. Walther TRÖGER ist sich mit seinen Vorstandskollegen einig, so eine tragfähige Grundlage für die künftige Arbeit des Deutschen Sportmuseums gelegt zu haben.

Damit kann das einzige Sportmuseum in Deutschland, das sich sportartenübergreifend mit dem nationalen, internationalen Sport und olympischen Sport auseinandersetzt, seinen Anspruch als „lebendiges Museum“ endgültig realisieren. Auf einer 2.000 Quadratmetergroßen Aktions- und Ausstellungsfläche will es für die Be-



Ulrike NASSE-MEYFARTH übergibt ihr Trikot an Walther TRÖGER

sucher einen Erlebnisraum schaffen, der auf attraktive Weise gekoppelt mit moderner technischer Ausstattung Einsichten in die Geschichte, den Wandel des Sports und die Verbindung von Sport, Kultur, Medien und Gesellschaft vermittelt.

Im Frühjahr 1999 werden die Umbauarbeiten an dem zukünftigen Museumsgebäude abgeschlossen sein, so daß das Museum im Herbst 1999 seine Tore öffnen kann. Aktuelle Informationen zur weiteren Entwicklung des Projektes sind ab Januar 1999 im Internet unter <http://www.sportmuseum-koeln.de> zu finden.

Regina HOYER  
Deutsches Sportmuseum

## Sektionen/Kommissionen

### ad-hoc-Ausschuß „Ausbildung“

#### „Ausbildung im Sport II“

#### **Ankündigung einer dvs-Tagung (23.-24. März 1999; Paderborn)**

Im Oktober 1998 fand in Paderborn erstmals eine dvs-Tagung zum Thema „Ausbildung im Sport“ statt. Dort wurden zukünftige Aufgaben einer wissenschaftlichen 'Ausbildung im Sport' thematisiert und diskutiert. Ein Ergebnis war, daß es mehr denn je notwendig ist, Akzeptanz hinsichtlich der Leistungen sportwissenschaftlicher Ausbildung(en) zu finden, um das Fach in den kommenden Jahren an den Universitäten weiter zu etablieren (vgl. dazu die Referate und Gesprächsergebnisse der Tagung, die in den „dvs-Informationen“ 1/1999 veröffentlicht werden).

Im Rahmen der ersten Veranstaltung in Paderborn ist von den Teilnehmenden angeregt worden, zu einer Folgetagung einzuladen, auf der erste Entwürfe von Konzepten zur zukünftigen Ausbildung bzw. zu Ausbildungsgängen in der Sportwissenschaft vorgestellt werden sollen, die dann Eingang in einen Arbeitskreis beim 14. Sportwissenschaftlichen Hochschultag der dvs in

Heidelberg finden könnten und bei dem dann Diskussionen in Hinblick auf die Realisierungschancen zu führen sind. Für diese Tagung, die vom 23. (Beginn: 14 Uhr) bis 24. März 1999 (Ende: gegen 12 Uhr) in den Räumen der Universität Paderborn stattfindet, sind Mitarbeiterangebote willkommen. Interessierte können sich bis zum 31. Januar 1999 anmelden. Aus Kapazitätsgründen muß der Teilnehmerkreis jedoch auf ca. 25 begrenzt bleiben. Alle Kolleginnen und Kollegen, die bei der ersten Tagung in Paderborn dabei waren, erhalten ein gesondertes Anschreiben zur Anmeldung.

**Weitere Informationen** sind erhältlich bei: Reinhard THIERER, Universität-GH Paderborn, FB 2 – Sportwissenschaft, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn, Tel.: (05251) 60-3133, Fax: (05251) 60-3547, e-mail: [btthie2@hrz.uni-paderborn.de](mailto:btthie2@hrz.uni-paderborn.de).